Ä19 Abschnitt "Sicher bewegen, gut ankommen"

Antragsteller*in: Benjamin

Änderungsantrag zu A3

Nach Zeile 64 einfügen:
Wir fordern die Realisierung der vielen Radverkehrsprojekte in unserem Bezirk, deren Planung abgeschlossen ist und die nur noch der Umsetzung bedürfen. Die personellen Kapazitäten des Tiefbauamtes sind durch den Straßenneubau ausgeschöpft. Es fehlen deshalb Planer und Ingenieure für die Pflege und Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur, so dass vorhandene finanzielle Mittel für Radverkehr nicht abgerufen werden können. Auch die Instandhaltung wird über die Neubauprojekte vergessen. Wir werden Prioritäten künftig anders setzen.

Nach Zeile 66 löschen:

Von Zeile 73 bis 77 einfügen:
Die bezirkliche Verkehrspolitik ist rückwärtsgewandt und zu sehr auf den Straßenbau als Antwort auf verkehrliche Probleme fokussiert. Beispiele sind die neue Ost-West-Trasse sowie die Tangentialverbindung Ost zwischen ‚An der Wuhlheide' und der B1/B5. Diese Vorhaben drohen neuen LKW-Verkehr in den Bezirk zu holen, der ihn bisher wegen begrenzter Brückenhöhe und -belastung umfahren musste. Wie Treptow-Köpenick zum einem reinen Transitbezirk degradiert wird, indem es LKWs ermöglicht die mautpflichtige Autobahn zu umfahren, ist damit ein besonderes Beispiel für die insgesamt rückwärtsgewandte Berliner Verkehrspolitik. Dies würde nicht zu den versprochenen verkehrlichen Entlastungen, sondern zu erheblich höheren Staus, Lärm- und Feinstaubbelastungen im ganzen nördlichen Bereich Köpenicks führen. Zudem wären der Abriss von Wohnraum, die Fällung hunderter Bäume, die Neuversiegelung von Freiflächen und insgesamt eine Verschlechterung des Stadtklimas die Folge. Der Herausforderung, in einem weitläufigen Bezirk wie Treptow-Köpenick eine guten Öffentlichen Personennahverkehr auch in dünn besiedelten Ortsteilen anzubieten, wird bisher ebenfalls nicht überzeugend begegnet.

Nach Zeile 105 einfügen:
Bündnis 90 / Die Grünen Treptow-Köpenick spricht sich gegen die Ost-West-Trasse und die Tangentialverbindung Ost aus. Zudem stellen wir kritisch fest, dass für die Instandhaltung der geplanten Neubauprojekte zu wenig Mittel und zu Ressourcen eingeplant werden.

Wir setzen uns dafür ein, dass die Verkehrssicherheit erhöht, Lärm- und Abgasbelastungen in den Hauptstraßen reduziert und die Aufenthaltsqualität in den Straßen im Bezirk verbessert werden. Wir treten für die Umsetzung der Vorschläge zur Lärmkonzeptstrecke Baumschulenstraße ein und werden dies auch für die Straßen im Konzeptgebiet Schönweide tun.

Von Zeile 109 bis 123 löschen:
~~Die Verkehrspolitik in Treptow-Köpenick beschränkt sich zu sehr auf Straßenbauprojekte, wie die neue Ost-West-Trasse sowie die Tangentialverbindung Ost zwischen ‚An der Wuhlheide' und der B1/B5. Diese prominenten Vorhaben drohen neuen LKW-Verkehr in den Bezirk zu holen, der ihn bisher wegen begrenzter Brückenhöhe und -belastung umfahren musste. Wie Treptow-Köpenick zum einem reinen Transitbezirk degradiert wird, indem es LKWs ermöglicht die mautpflichtige Autobahn zu umfahren, ist damit ein besonderes Beispiel für die insgesamt rückwärtsgewandte Berliner Verkehrspolitik. Dies würde nicht zu den versprochenen verkehrlichen Entlastungen, sondern zu erheblich höheren Staus, Lärm- und Feinstaubbelastungen im ganzen nördlichen Bereich Köpenicks führen. Der Verkehr wird weiter durch die Treskowallee und die Mahlsdorfer Straße führen. Auch die Friedrichshagener Straße~~

~~und das Hirschgartendreieck werden dadurch nicht entlastet. Zudem wären der Abriss von Wohnraum, die Fällung hunderter Bäume, die Neuversiegelung von Freiflächen und insgesamt eine Verschlechterung des Stadtklimas die Folge.~~

Von Zeile 125 bis 145 löschen:
~~Bündnis 90 / Die Grünen Treptow-Köpenick spricht sich gegen die Ost-West-Trasse und die Tangentialverbindung Ost aus. Zudem stellen wir kritisch fest, dass für die Instandhaltung der geplanten Neubauprojekte zu wenig Mittel und zu Ressourcen eingeplant werden.~~

~~Wir treten daher seit Jahren für die Verlagerung des Kfz-Verkehrs auf den Umweltverbund und für konsequente Maßnahmen zur Verkehrslenkung und -beruhigung ein. Wir fordern, dass die Weiterentwicklung des öffentlichen Nahverkehrs nicht weiter vernachlässigt und den vielfältigen Mobilitätsanforderungen der Bürger*innen Rechnung getragen wird. Wir setzen uns dafür ein, dass die Verkehrssicherheit erhöht, Lärm- und Abgasbelastungen in den Hauptstraßen reduziert und die Aufenthaltsqualität in den Straßen im Bezirk verbessert werden. Wir treten für die Umsetzung der Vorschläge zur Lärmkonzeptstrecke Baumschulenstraße ein und werden dies auch für die Straßen im Konzeptgebiet Schönweide tun.~~

~~Wir fordern die Realisierung der vielen Radverkehrsprojekte in unserem Bezirk, deren Planung abgeschlossen ist und die nur noch der Umsetzung bedürfen. Die personellen Kapazitäten des Tiefbauamtes sind durch den Straßenneubau ausgeschöpft. Es fehlen deshalb Planer und Ingenieure für die Pflege und Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur, so dass vorhandene finanzielle Mittel für Radverkehr nicht abgerufen werden können. Auch die Instandhaltung wird über die Neubauprojekte vergessen. Wir wollen Prioritäten künftig anders setzen.~~

Begründung

Konzept kann m.E. in den beiden vorherigen Konzepten aufgehen und damit einzeln entfallen.